

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Oktoberausgabe  
Nr. 35/77  
Preis 0,05 M

# Wesendler

## 8. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED

Am 24. Oktober 1977 fand die 8. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED statt. Herzlich begrüßte Gäste waren Friedrich Ebert, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees, und Wolfgang Herger, Mitglied des Zentralkomitees der SED.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Herbert Jopt, Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung. Es konnte eine eindrucksvolle Bilanz erfolgreicher Arbeit der Kommunisten und aller Werktätigen der Hauptstadt gezogen werden, die sie im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 28. Nationalfeiertages der DDR und des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vollbracht haben.

Eingehend beschäftigte sich der Bericht mit der bedeutsamen Rede des Genossen Erich Honecker zur Eröffnung des Parteijahres 1977/78 über „Die sozialistische Revolution in der DDR und ihre Perspektiven“. Es wurden die ersten Erfahrungen des Studiums und der Auswertung dieser Rede verallgemeinert und die Aufgaben formuliert, die es jetzt zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu lösen gilt.

Die Rede des Genossen Erich Honecker, so wurde von der Tagung der Bezirksleitung hervorgehoben, ist Ausdruck der Weiterführung unseres Kurses der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Mit der Darlegung der Perspektiven der sozialistischen Revolution in der DDR hat sie allen Werktätigen eine klare Orientierung gegeben, wofür zu arbeiten, zu lernen und zu leben es sich lohnt.

An Hand zahlreicher Beispiele wurde im Bericht des Sekretariats der Bezirksleitung unterstrichen, wie sich die Kampfkraft der Parteiorganisationen gefestigt hat, die Beziehungen zwischen Partei und Volk immer enger gestaltet und

neue Aktivitäten in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR ausgelöst wurden. Die Bezirksleitung konnte feststellen: Per 30. September wurde der Plan der industriellen Warenproduktion einschließlich Gegenplan in der Hauptstadt mit 100,9 Prozent erfüllt; das entspricht einem Jahresanteil von 75,3 Prozent. Mehr als vier Fünftel der Betriebe haben ihre staatlichen Aufgaben überboten. Wichtige Investitionsvorhaben, besonders auf dem Gebiet des Verkehrswesens, konnten zur Nutzung übergeben werden.

(Fortsetzung auf Seite 3)



## Die Hundertmillionste...

Die hundertmillionste Si-Schaltdiode wurde am 27. Oktober im WF gefertigt. Unser Bild bietet einen Blick in die Montageabteilung. Die Kolleginnen an den modernen Arbeitsplätzen trugen mit dazu bei, daß der Plan des Werkteiles Diode seit 95 Monaten hintereinander erfüllt wurde

Foto: Bildstelle

## Fernsehelektroniker begrüßten Dresdener Teilnehmer am Fest

Junge Pioniere und FDJler der Bezirksdelegation Dresden waren am Donnerstagnachmittag Gäste im WF. In den Jugendkollektiven „Victor Jara“ und „Pawel Kortschagin“ im Werkteil der Bildröhrenfertigung wurden sie herzlich begrüßt. Die jungen Bildröhrenarbeiter erklärten den Pionieren und FDJlern, wie aus einem Glaskolben durch viele komplizierte Arbeitsstufen eine moderne Fernsehbildröhre entsteht.

Viele Fragen hatten die jungen Gäste zur Produktion der modernen Bildröhren, aber auch zur Arbeit der sozialistischen Brigade. Guntram Siebert, 31 Jahre, Schichtleiter der Brigade „Victor Jara“ berichtete, wie die 28 Bildröhrenarbeiter des Kollektivs sich würdig auf den 60. Jahrestag des Roten Oktober vorbereitet haben.



Im Anschluß an die Besichtigung informierte Werkteilleiter Alfred Strogies während einer Aussprache über die Leistungen der 6500 Fernsehelektroniker in ihrem sozialistischen Wettbewerb.

So konnten die Werktätigen des WF bis zum 30. September Bauelemente im Wert von 2,3 Mio M über den Plan

(Fortsetzung auf Seite 2)

## HEUTE:

- Seite 2:  
– Kirgisien heute  
– KDT-Informationen
- Seite 3:  
– Mitteilung über die Bildung des Kombines Mikroelektronik
- Seiten 4/5:  
Kostbare Neuererarbeit
- Seite 6:  
Jugendseite
- Seite 7:  
Unsere Zeit trägt einen roten Stern
- Seite 8:  
Und im Sulky saß Gert

Im „Monat der Neuerer“ wurden von Kollegen des Werkteiles Diode insgesamt 73 Neuerervorschläge eingereicht. Den Neuerern sei an dieser Stelle für ihre Initiativen gedankt.

## Kurz und knapp

### Kinderferienaktion

In der Abteilung VA 1, Kinderkrippe „Ethel und Julius Rosenberg“, (linker Seiteneingang), liegen diverse Handtücher und Kinderkleidung, die in den Feriencamp zurückgelassen wurden. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, die derartige Sachen vermissen, bis zum 30. November 1977 in der Abteilung VA 1, Tel.: 2986, vorzusprechen. Zocher, VA 1

### Küchenkommission beriet

Auf ihrer jüngsten Beratung befaßte sich die Küchenkommission der BGL unter anderem mit Hinweisen von Essenteilnehmern hinsichtlich der lückenhaften Bereitstellung der Essen bis 13 Uhr sowie der Qualitätseinbuße zu diesem Zeitpunkt. Es wurde eine neue Verköstigungsvariante eingeführt. Die Verköstigung gegen 11 Uhr wird durch die Vertreter des Ambulatoriums durchgeführt. Mitglieder der Küchenkommission werden in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr das Essen begutachten. Vorerst wird diese neue Verköstigungsart bis zur nächsten Beratung beibehalten und dann gründlich ausgewertet.

### Fernsehelektroniker . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

hinaus fertigen. Die FDJler aus Dresden stellten Fragen, u. a. zur Jugendarbeit im WF und vor allem zur MMM-Arbeit. FDJ-Sekretär Heinz Piepkorn konnte berichten, daß die 1200 Mitglieder der Grundorganisation „Conrad Blenkle“ an der Realisierung von 250 MMM-Aufgaben, vor allem aus den betrieblichen Plänen Wissenschaft und Technik, erfolgreich mitgearbeitet haben. So konnten sie einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1 Mio M und eine Arbeitszeitsparung von 17 Th abrechnen.

In den 17 Jugendbrigaden des Werkes arbeiten 270 Jugendliche an den Schwerpunkten der Forschung, Entwicklung und Produktion des Berliner Betriebes der Elektronik. Die Jugendlichen des WF haben mit einem großen persönlichen Anteil an der vorfristigen Erfüllung der Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion, betonte der FDJ-Sekretär.

Die jungen Fernsehelektroniker wurden dabei von den Mitgliedern der KDT-Betriebsgruppe in Form von Patenschaften unterstützt.

Zum Abschluß des Betriebsbesuches wünschten die Fernsehelektroniker den Teilnehmern am „Fest des Roten Oktober“ noch weitere schöne erlebnisreiche Tage in der Hauptstadt der DDR.

Redies



### 60. Jahrestag: In sowjetischen Unionsrepubliken – Kirgisien heute



Zu Besuch beim Enkel auf der Großbaustelle des Toktogul-Wasserkraftwerkes (Foto rechts). Der Energiegigant am Naryn (zur Zeit 1 200 Megawatt) wird nach seiner Fertigstellung eine Leistung von 1 800 Megawatt erreichen.

Bubusch Ashibekowa – hier im Gespräch mit jungen Laienkünstlern – Russischlehrerin an einer Schule im Dshety-Ogussker Rayon, ist weit über die Grenzen des Rayons bekannt. In einem Laienkunstensemble ist sie eine gefragte Interpretin

kirgisischer Volkslieder. Ausgezeichnet kennt sie das bedeutendste Heldenepos der kirgisischen Volksliteratur „MANAS“ und vermittelt ihre Kenntnisse den Nachwuchskünstlern.

Fotos: ADN-ZB

## Tagung des Fachverbandes „Wasser“

Im September 1977 fand im VEB WF eine Arbeitsberatung des Fachverbandes Wasser der Kammer der Technik unter Vorsitz des stellvertretenden Ministers für Umweltschutz und Wasserwirtschaft, Genossen Mielke, statt.

Die Beratung stand unter dem Thema „Ergebnisse der Arbeit der Betriebssektion der Kammer der Technik auf dem Gebiet der rationellen Wasserverwendung im VEB WF“.

In einer einführenden Be-

sichtigung wurde die Produktionstechnologie der Bildröhre als größtem Wasserverbraucher im WF erklärt. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der rationellen Wasserverwendung im WF wurde vom Vorsitzenden der Betriebssektion der KDT, Genossen Direktor Scheffler, gegeben.

In seinen Ausführungen gab Genosse Direktor Scheffler eine Einschätzung der Ergebnisse der rationellen Wasserverwendung durch Einsatz von Umlaufkühlungen,

separaten Kälteanlagen und Mehrfachnutzung von Frischwasser.

In der anschließenden Diskussion wurde besonders auf die Notwendigkeit und den Aufbau einer zentralen Rückkühlanlage in der Versorgungshalle zwei hingewiesen.

Der Fachverband „Wasser“ der KDT würdigte die Initiativen der Betriebssektion der KDT und wünschte allen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben und Probleme für eine ökonomische Wasserverwendung.

Bei der Realisierung dieser Maßnahme wurde dem VEB WF Unterstützung des Fachverbandes zugesagt.

Lange  
Wasserbeauftragter

Anmeldung: bis zum 15. 11. 77

Ort: KDT, 108 Berlin, Kronenstraße 18

Gebühren: 30,00 M (25,00 M für KDT-Mitglieder)

Die Betriebssektion der KDT führt am 4. 11. 77, 15.00 Uhr, im Speisesaal I der Betriebsgaststätte eine Vortragsveranstaltung durch. Zu dem Thema „Aufbau und Funktion eines Mikrorechners mit U 808 D“ spricht Dr. Jorke, Universität Rostock.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes laden wir hiermit zu dieser Vortragsveranstaltung ein.

Waldhausen  
Öffentlichkeitsarbeit  
der BS der KDT

## Intensiv-KDT-Fachtagung

Die KDT führt in der Zeit vom 28. 11. bis 2. 12. 77 einen Intensivlehrgang zu dem Thema „Integrierte Schaltungstechnik, Mikroprozessoren und deren Anwendung“ durch.

Ort: Karl-Marx-Stadt, Haus der Technik, Annaberger Straße 24, TH Karl-Marx-Stadt, Neues Sektionsgebäude, Reichenhainer Straße 70

Anreise: 28. 11. 77, Beginn: 13.00 Uhr

Abreise: 2. 12. 77

Teilnehmergebühren: 140,00 M (105,00 M für KDT-Mitglieder)

Der Bezirksverband der KDT führt eine Fachtagung „Mikrofilmtechnik“ u. a. mit folgenden Vorträgen durch:

– Die praktische Anwendung der Dokumentar-Geräte für die Mikroverfilmung im staatlichen Archivwesen der DDR

– Gesetzliche Bestimmungen

– Urheberrecht

– Der Einsatz der Mikrofilmtechnik in der wissenschaftlich-technischen Information

– Die Gerätetechnik – Dokumentator-System vom VEB Carl Zeiss Jena

– Filmmaterialien von ORWO Wolfen

Termin: 24. 11. und 25. 11. 77, 10.00 bis 16.00 Uhr

### Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionär

Arbeit und Arbeitsrecht (Zeitschrift für sozialistische Arbeit und Arbeitsrecht)

– Teilbeschäftigung im Mehrschichtsystem (Heft 11/77)

– Brigadeausflug und Versicherungsschutz (Heft 11/77)

– Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnminderung (Heft 12/77)

– Qualifizierungsgespräche helfen die Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildung erhöhen (Heft 13/77)

– Zur Bestimmung von Anforderungen an den sozialistischen Facharbeiter (Heft 13/77)

– Vergütungsanspruch und Arbeitsaufgabe (Heft 14/77)

– Arbeitsgesetzbuch und Einführungsgesetz (Heft 15/16/77)

– Unsere Lehrlinge zu allseitig entwickelten klassenbewußten Facharbeitern ausbilden (Heft 17/77)

– Lehrfacharbeiter – ein ehrenvoller gesellschaftlicher Auftrag (Heft 17/77)

– Neue Justiz (Zeitschrift für Recht und Rechtswissenschaft)

– Zu den Voraussetzungen der disziplinarischen Verantwortlichkeit von Werkträgern, die auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung tätig sind (Heft 12/77)

# INFORMATION

## über die Bildung des Kombines Mikroelektronik

Während der Parteileitungssitzung am 11. Oktober 1977 informierte BPO-Sekretär Genossin Evelyn Richter die zentrale Parteileitung über die Bildung des Kombines Mikroelektronik entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 21. September 1977 und dem Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der DDR vom 29. September 1977. In der 6. Tagung des ZK betonte Genossin Richter, wurde unterstrichen: Von der elektrotechnischen und elektronischen Industrie, vor allem von der Entwicklung der Mikroelektronik hängt sehr viel ab. Durch ihre Erzeugnisse dringt der wissenschaftlich-technische Fortschritt in viele Zweige der Volkswirtschaft ein, sie ist Tempomacher und durch sie wird die Intensivierung entscheidend vorangebracht. Die schnelle Entwicklung der Elektronik kann und wird uns helfen,

die Arbeitsproduktivität bedeutend zu steigern. Ab 1. Januar 1978 erfolgt die Bildung des Kombines Mikroelektronik. Das Kombinat wird direkt dem Minister für Elektronik/Elektrotechnik unterstellt. Der Sitz der Kombinateleitung ist Erfurt. Das Kombinat wird 22 Betriebe mit etwa 46 000 Werktätigen umfassen. Zum Kombinat werden z. B. folgende Betriebe gehören: Elektromat Dresden, Institut für Mikroelektronik Dresden, Werk

für Fernsehelektronik u. a. Mit der Bildung des Kombines Mikroelektronik tragen wir dazu bei, daß die Betriebe bei weitgehender Eigenverantwortung in der Lage sind, ihre Aufgaben entsprechend der Zielstellung des Volkswirtschaftsplanes zu erfüllen. Die Verantwortung der Leiter für die ihnen anvertrauten Betriebe wächst, sie sind der Gesellschaft für die Erfüllung ihrer Abgaben voll verantwortlich. BPO Sekretär Genossin

Evelyn Richter erinnerte an die Rede unseres Generalsekretärs des ZK der SED auf der propagandistischen Großveranstaltung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1977/78 in Dresden. Er sagte: „Es geht nicht darum, Qualität und Effektivität auch zu berücksichtigen, sondern sie zum entscheidenden Kriterium des Handelns zu machen.“ Genosse Honecker betonte in Dresden: „Der neue Abschnitt unserer gesellschaftlichen Entwicklung, den der IX. Parteitag eingeleitet

hat, ist ein neuer Abschnitt auch bei der wirksameren Ausnutzung der Triebkräfte und Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung. In diesem Sinne heißt es, Leitung Planung und Stimulierung so zu entwickeln, daß die Initiative der Menschen immer wirksamer gefördert und auf eine hohes gesamtwirtschaftliches Ergebnis gerichtet wird.“

Weitere Kombinate werden auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK der SED und des Ministerrats der DDR neben unserem Kombinat gebildet. Dazu gehört das Kombinat Narva, Kombinat elektrochemische Bauelemente, Kombinat Robotron, Kombinat Pentacon, Kombinat Ruhla. Mit diesen Beschlüssen wird das System der Leitung und Planung besser durchgesetzt, wird der Mikroelektronik Rechnung getragen. Am Montag, den 17. Oktober 1977, wurden die Agitatoren unseres Werkes über diese bedeutenden Beschlüsse informiert.

(Fortsetzung von Seite 1)

Größere Zielstrebigkeit zeigt sich bei der Realisierung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik und der Produktion von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“. Die Intensivierungskonferenzen haben sich erneut als wirksame Form der politischen Massenarbeit bewährt, die Werktätigen in die praktische Verwirklichung der Hauptaufgabe einzubeziehen. Das Sekretariat verpflichtete alle Leitungen, eine straffe Kontrolle über die Verwirklichung aller Vorschläge und Hinweise der Werktätigen – in der Plandiskussion wurden über 50 000 Vorschläge unterbreitet – zu organisieren. Im Berliner Bauwesen, so stellte der Bericht des Sekretariats fest, sind große Anstrengungen notwendig, um die von der 5. Tagung des Zentralkomitees gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Kampf um gute ökonomische Resultate im sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“ gehe dabei einher mit der Vertiefung der Kenntnisse über den revolutionären Prozeß der Veränderung der Welt als Ergebnis der Erfolge der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus und bei der Sicherung des Friedens. Die 8. Tagung der Bezirksleitung beriet die Aufgaben der Berliner Parteiorganisation bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der sozialistischen Jugendpolitik. Das Referat hierzu hielt Konrad Naumann, Mitglied des Politbüros des Zentralkomi-

tees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung. Er würdigte die hervorragenden Leistungen der Jugend bei der Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, mit denen sie aktiv und bewußt zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beiträgt. Ausdruck hierfür war die eindrucksvolle Manifesta-

tion der Jugend unserer Hauptstadt und Tausender Mädchen und Jungen aus allen Bezirken unserer Republik auf dem Fest des Roten Oktober. Es war ein großartiges Bekenntnis der Jugend zur Politik der SED, zu den Zielen des Parteiprogramms und zum Lande Lenins.

deutlich, daß das Hauptfeld der Bewährung für die Jugend ihre aktive Teilnahme am Kampf der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei um die Errichtung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft ist. Das erfordert, die kommunistische Erziehung als Gegenwartsaufgabe zu verstehen, der Jugend zu

## 8. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED

helfen, immer tiefer in die marxistisch-leninistische Weltanschauung einzudringen und die Wirksamkeit der massenpolitischen Arbeit unter allen Teilen der Jugend zu erhöhen. Große Aufmerksamkeit gebührt dabei den Jugendbrigaden, deren Zahl sich seit dem VIII. Parteitag verdreifachte, den Jugendobjekten, in denen gegenwärtig mehr als 42 000 junge Menschen tätig sind, und der weiteren Durchführung der „FDJ-Initiative Berlin“.

In seiner Rede ging Konrad Naumann auf Ergebnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit der Jugend in den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein und leitete davon Schlußfolgerungen für die Tätigkeit der Berliner Parteiorganisationen ab. Vorrangig

und Realität der Politik unserer Partei und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik ständig zu festigen; – den proletarischen Internationalismus, insbesondere die Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern weiter zu vertiefen; – die junge Generation entsprechend der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung politisch-ideologisch zu wappnen und noch wirksamer Wesen, Politik und Taktik der inhumanen imperialistischen Ausbeuterordnung zu entlarven. Einen wichtigen Platz bei der weiteren Durchführung der Jugendpolitik unserer Partei nehmen auch die Berufsausbildung, die sinnvolle Gestaltung der Freizeit und die Förderung junger Familien ein. Es gilt, die ideologischen und materiellen Be-

dingungen und Voraussetzungen hierfür voll auszunutzen und weiter zu vervollkommen, sowie die Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Initiativen zu unterstützen.

Aufgabe der Parteiorganisationen, so betonte Konrad Naumann, ist es, die sozialistische Jugendpolitik ständig zum festen Bestandteil ihrer politischen Führungstätigkeit, zur Sache aller Kommunisten zu machen. Der FDJ als Helfer und Kampfesreserve der Partei gebührt bei der Lösung ihrer Aufgaben die volle Unterstützung. Ihre Gruppen und Grundorganisationen sind politisch und organisatorisch weiter zu festigen.

Die kommunistische Erziehung der Jugend ist Angelegenheit der ganzen Gesellschaft. Wenn wir so mit Verantwortung die jungen Genossen in der FDJ stets kameradschaftlich anleiten, sagte Konrad Naumann, werden wir, gestützt auf die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, die Bedingungen schaffen für das Heranwachsen einer Generation, die fähig und bereit ist, mit revolutionärer Leidenschaft den Anforderungen der kommunistischen Zukunft gerecht zu werden.

Die Bezirksleitung faßte einen Beschluß über die Aufgaben der Berliner Parteiorganisation zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der sozialistischen Jugendpolitik. Die 8. Tagung der Bezirksleitung beschloß ein Glückwunschtelegramm im Namen aller Kommunisten und Werktätigen der Hauptstadt der DDR, Berlin, an das Stadtkomitee der KPdSU Moskau und den Moskauer Sowjet aus Anlaß des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

komme es in der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Partei unter den Jugendlichen darauf an: – die gesamte heranwachsende junge Generation immer aufs neue mit dem Programm unserer Partei und den Beschlüssen des IX. Parteitages vertraut zu machen und die Überzeugung von der Richtigkeit

Die kommunistische Erziehung der Jugend ist Angelegenheit der ganzen Gesellschaft. Wenn wir so mit Verantwortung die jungen Genossen in der FDJ stets kameradschaftlich anleiten, sagte Konrad Naumann, werden wir, gestützt auf die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, die Bedingungen schaffen für das Heranwachsen einer Generation, die fähig und bereit ist, mit revolutionärer Leidenschaft den Anforderungen der kommunistischen Zukunft gerecht zu werden.

Die Bezirksleitung faßte einen Beschluß über die Aufgaben der Berliner Parteiorganisation zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der sozialistischen Jugendpolitik. Die 8. Tagung der Bezirksleitung beschloß ein Glückwunschtelegramm im Namen aller Kommunisten und Werktätigen der Hauptstadt der DDR, Berlin, an das Stadtkomitee der KPdSU Moskau und den Moskauer Sowjet aus Anlaß des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

# KDT-Bilanz

Das KDT-Aktiv im Werkteil Sonderfertigung arbeitet auf der Basis des Arbeitsplanes vom 12. 11. 1976, der in dem KDT-Plan IX. Parteitag der Betriebssektion für 1977 enthalten ist.

Zum Komplex Wissenschaft und Technik enthält dieser Plan 8 Vorhaben mit 15 Einzelaufgaben. Auf dem Gebiet der Organisation sind 5 Themenkomplexe mit 35 Einzelaktivitäten zu bearbeiten, und der Komplex Weiterbildung/Öffentlichkeitsarbeit/Patenschaften enthält 15 zu lösende Aufgaben. Die 51 Mitglieder unseres KDT-Aktivs bearbeiten bis auf 3 Aufgaben, die noch nicht in Angriff genommen wurden, planmäßig alle vorgesehenen Maßnahmen. In Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurden 3 zusätzliche Aktivitäten in den Arbeitsplan aufgenommen.

Einige Beispiele für die bisher erreichten Ergebnisse sollen hier genannt werden:

12 Mitglieder arbeiten nach Ingenieurrpässen.

38 Mitglieder arbeiten nach persönlich-schöpferischen Plänen und 49 nach kollektiv-schöpferischen Plänen.

19 Mitglieder beteiligen sich an der MMM bzw. übernehmen insgesamt 5 Patenschaften.

5 Mitglieder arbeiten in überbetrieblichen Gremien bzw. Arbeitsgruppen.

Aus den erfüllten Maßnahmen des Arbeitsplanes unseres KDT-Aktivs ergeben sich Einsparungen in Höhe von bisher 100 TM und 5 500 Stunden. Außerdem gelang es, auf der Basis einer Exkursion im Jahre 1976 mit einem Abnehmerbetrieb so günstige Abnahmebedingungen zu vereinbaren, daß durch die Aktivitäten beider Betriebssektionen ein Nutzen von mindestens 300 TM erreicht wurde.

An besonders hervorzuhebenden Veranstaltungen sind eine Besichtigung des Rechenzentrums WOR am 19. 5. 77 sowie eine gemeinsame Vortragsveranstaltung mit der DSF anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am 16. 6. 77 zu nennen. Im III. Quartal steht unsere Arbeit u. a. im Zeichen der Vorbereitung der Intensivierungskonferenz.

**Boßdorf**  
Öffentlichkeitsarbeit  
KDT-Aktiv S

## Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

## Standpunkt Unser



Initiativen und Taten  
im 60. Jahr der Großen  
Sozialistischen  
Oktoberrevolution

### Unsere Besten

Als „Beste des Monats“ wurden ausgezeichnet:  
**Kollege Manfred Ziemann, RS 6**

Kollege Ziemann ist Mitglied des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Ernst Abbe“.

Er hat bei der kurzfristigen Terminstellung für die Type S 1,5/40 beim Einschmelzen eine große Arbeitsleistung und Initiative gezeigt. Damit konnte die Lieferverpflichtung für den Export sichergestellt werden.



**Kollegin Iona Obach, RS 3**, Mitglied des Kollektivs „Michael Faraday“, wurde auf Grund von Urlaub und Krankheit in der Abteilung an mehreren Arbeitsplätzen eingesetzt. An allen Arbeitsplätzen hat sie großen Anteil an der kontinuierlichen Bereitstellung von Keramikteilen und Baugruppen.

**Kollegin Herta Born, RV 4**, Mitglied des Kollektivs „Hermann Matern“ arbeitet in RV4 als Stanzautomatenfahrerin im Zweischichtbetrieb. Bei der Übernahme der notwendigen Arbeiten in der Stanzerei und Zieherei zeigt sie große Einsatzbereitschaft bei hoher Normerfüllung.



### Ein Dankeschön

**DP 3**  
Die Kollegin Bärbel Duman, Kollege Wolf-Rüdiger Schwamm und Olaf Prohl haben einen sehr großen Anteil an der Erfüllung des Planes der Typengruppe Thyristor. Unter Zurückstellung der persönlichen Interessen erklärten sich die Kollegen kurzfristig bereit, durch Arbeitszeitverlagerung die Typisierautomaten zu reparieren und in kürzester Frist wieder einsatzbereit zu übergeben. Lob und Anerkennung für die Einsatzbereitschaft.

**DH 2**  
Vom Kollektiv „25. Jahrestag der DDR“ sind die Kolleginnen Ursula Hartwig, Erika Neumann, Ingrid Roge, und Ursula Schröder für ihre gezeigten Leistungen im Monat August besonders hervorzuheben. Weiterhin möchten wir uns auf diesem Wege bei allen eingesetzten Schülern im Zyklus II für ihre guten Leistungen bedanken. Sie trugen mit zur Planerfüllung bei.

Im neuen Bereich „Spezialröhren“ bestehen zwei Qualitätssicherungssysteme. Mit diesen Systemen wurde in der Vergangenheit mit unterschiedlichem Erfolg gearbeitet. In der Erzeugnisgruppe Gasentladungsröhren wurde ständig auf die systematische Arbeit zur Steigerung der Qualität geachtet. Als Ergebnis wurde erreicht, daß die Erzeugnisse kontinuierlich mit dem geplanten Ausschuffaktor hergestellt werden. Bei den Erzeugnissen der Gruppe „Sende- und Höchstfrequenzröhren“ hat in den letzten Jahren die operative Arbeit stark zugenommen.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Der Hauptgrund liegt jedoch in der hektischen Produktionsatmosphäre. Seit Jahren bestehen Versorgungsschwierigkeiten in der Produktion der Einzelteile (nicht nur im Bereich RV, sondern auch beim Hersteller der Glaskolben und in der Keramikfertigung). Zur Durchsetzung des Systems der fehlerfreien Arbeit sind in unserem Bereich folgende Arbeiten zu leisten. Nach einer Optimierung der vorhandenen Qualitätssicherungssysteme ist zunächst die Durchsetzung der kontinuierlichen Anwendung der Hauptaufgabe. Das ist eine Aufgabe, die alle Kollektive des Bereiches anspricht. Im „System der fehlerfreien Arbeit“ ist jedoch das Qualitätssicherungssystem nur ein Bestandteil. Unser Bereich hat ja die Aufgabe, kontinuierlich den volkswirtschaftlichen Bedarf zu decken. Es reicht also nicht aus, die Qualität sicherzustellen, sondern auch die Quantität. Wenn also das „System der fehlerfreien Arbeit“ voll wirksam werden soll, müssen in Zukunft auch die systematische Verbesserung der Produktionsorganisation (termingerechte Versorgung mit Einzelteilen und Halbzeugen) und die gesicherte Versorgung mit Werkzeugen eine größere Rolle spielen. In der nächsten Zeit werden wir alle Arbeiten auf die Schwerpunkttype HT 323 konzentrieren. Es muß unser Ziel sein, umgehend die Ausbeute dieser Type weiter zu steigern, um dadurch kurzfristig den volkswirtschaftlichen Bedarf zu decken.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß hier nicht nur eine Kampagne begonnen werden soll, sondern es muß kontinuierlich am System der fehlerfreien Arbeit gearbeitet werden.

**Krauseneck**

Leiter der Fertigungsüberwachung – RS –

# Kostbare Neuererarbeit

Davon lassen wir uns im Fachdirektorat Forschung und Entwicklung leiten: Mit ihren Initiativen setzen sich die Mitarbeiter und Kollektive des Fachdirektorats erklärtermaßen für das Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität ein. Sie wollen dazu beitragen, daß Dank wachsender Effektivität der

Produktion die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent auch weiterhin erfolgreich verwirklicht wird. Beschleunigter wissenschaftlich-technischer Fortschritt, ein höherer Leistungsbeitrag von Forschung und Entwicklung ist dabei ein erstrangiges politisches Anliegen.

## Intensivierung = intensiv nachdenken

### Eine stolze Bilanz

Wo stehen wir nun in der Neuererbewegung, im Jahr des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, als Kollektiv des Fachdirektorats. Ich will es gleich vorwegnehmen – recht gut, so weist es die Analyse der Abteilung T 2 per 31. August 1977 aus. Dazu wenige Erfüllungskennziffern:	Selbstkostensenkung (SKS) 133,5 Prozent
	Material 136,0 Prozent
	Arbeitszeiteinsparung (AZE) 107,6 Prozent
	SKS aus Nachnutzung 270,2 Prozent
	volkswirtschaftlicher Nutzen 3214,2 TM
Beteiligung gesamt: 169,0 Prozent	Getragen wird dieses Ergebnis von 63 Neuerervorschlägen und 29 Neuerervereinbarungen. Durch die zielstrebige Weiterentwicklung der geplanten Neuerertätigkeit erwarten wir eine Stabilisierung der bisherigen guten Ergebnisse, wenn gleich die erzielten Einsparungen der Jahre 1976/77
davon PA 256,0 Prozent	
weiblich 135,2 Prozent	
jugendlich 201,1 Prozent	

in der Selbstkostensenkung und Arbeitszeiteinsparung 1978 durch das Fachdirektorat nicht mehr erreicht werden können. Die Ursachen liegen im Abbau der eigenen Warenproduktion und in der Abrechnungsmethodik des Betriebes. Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen – in unserem Betrieb wird der Nutzen dort abgerechnet, wo er auch wirksam wird.

orientiert, wo sie einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung und Übererfüllung des F- und E-Planes leisten. Die Zunahme der Neuerervereinbarungen nach § 13.1. macht dies deutlich. Hier werden entscheidende Vorleistungen für nachfolgende K-Entwicklungen gebracht, d. h. A-Themen können dadurch in Wegfall kommen. Bezogen auf die vorerwähnten 29 Neuerervereinbarungen ergibt sich die folgende Verteilung:

### Auf Schwerpunkte orientiert

Zur Absicherung und Beschleunigung der Entwicklungsvorhaben werden daher seit 1976 verstärkt die Kollektive des Fachdirektorats auf solche Schwerpunkte

### Patenter Technologe

Kollege Hans-Heinz Otto gehört zum ingenieurtechnischen Stammpersonal des Werkteils Röhren. Seit seinem Eintritt in den VEB WF im Jahre 1950 ist Kollege Otto nahezu ausschließlich auf dem Gebiet der Technologie der vakuumelektronischen Bauelemente der Höchstfrequenz- und Senderröhrentechnik tätig. In dieser Zeit hat er sich hervorragende Kenntnisse sowohl der physikalischen Grundlagen der Erzeugnisse als auch der technologischen Fertigungsprozesse und Spezialwerkstoffe erarbeitet. Spiegelbild dessen ist nicht zuletzt seine seit Jahren aktive Neuererarbeit mit einem Nutzen von weit über 100,- TM und die Anerkennung von Patenten, die unter seiner

aktiven Beteiligung entstanden. Ausdruck der gesellschaftlichen Wertschätzung seiner Tätigkeit ist, daß Kollege Otto schon frühzeitig als Laborleiter in der Abteilung Versuchsstellen eingesetzt und mit der Leitung von bedeutenden Überleitungskollektiven betraut wurde. In diesen Leitungsaufgaben beweist Kollege Otto ein hohes persönliches Engagement, Zielstrebigkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl. Sein ausgeglichenes, kollegiales Verhalten, verbunden mit der stetigen Bereitschaft, sein fachliches Wissen weiterzuermitteln, begründet die ihm in den Arbeitskollektiven entgegengebrachte Achtung der Kollegen. Foto (3): Bildstelle



der Plan der Neuerer und der F- und E-Plan in Übereinstimmung stehen. Konkret ausgedrückt, geplante Neuererleistungen sind anteilmäßig zur Erfüllung ausgewählter Schwerpunktthemen festgeschrieben.

Als Instrument der täglichen Arbeit setzt die NB-E eine qualifizierte Mitarbeiter-, Sachgebiets- und Terminkartei ein. Sie gibt den Neuerern die Sicherheit, daß alle Neuerervorschläge und Neuerervereinbarungen einer laufenden Kontrolle unterliegen und kein Neuerervorschlag verlorengeht. Denn wieviel kann ein Vorschlag, den ein Neuerer anerkannt und verwirklicht sieht, für die weitere Ent-

wicklung eines Menschen bedeuten – als Ermunterung, sich noch aktiver in Leitung und Planung einzuschalten oder als Anstoß sich weiterzubilden und höhere Verantwortung zu übernehmen.

### Einige Bemerkungen zur weiteren Arbeit

Vor uns steht bekanntlich die Aufgabe, mit Hilfe von Wissenschaft und Technik – hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität zu erreichen

- Arbeitsplätze und Arbeitszeit einzusparen
- den spezifischen Materialeinsatz zu senken

- die Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse zu erhöhen
- das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu verbessern

- Entwicklungsergebnisse schneller als bisher in die Fertigung überzuleiten und nicht zuletzt
- solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, die hohe Leistungen der Werkstätigen ermöglichen.

Hierzu sind die Erfahrungen, Ideen und Vorschläge der Neuerer herauszufordern, aufzugreifen, zu beraten und im Betrieb umfassend zu nutzen. Dabei sind die Neuerer auf

- die vorrangige Lösung von Schwerpunktaufgaben zu orientieren und
- die ökonomischen Ergebnisse der Neuerertätigkeit planmäßig zu erhöhen.

Eine Aufgabenstellung, die jeden staatlichen Leiter angeht und mit der er sich täglich zu befassen hat. Daß wir uns auf dem richtigen Weg befinden, zeigen die erreichten Ergebnisse. Dafür sei allen Neuerern, Mitgliedern der Neuererbrigaden, staatlichen Leitern und den Vertretern der gesellschaftlichen Organisationen des Fachdirektorats gedankt.

**Kirschke**, Ltr. der Neuererbrigade E

# Hallo, Junge Leute!

Über die Betreuung von MMM-Aufgaben im Fachdirektorat E durch bewährte KDT-Mitglieder schrieb uns Kollege Puhmann vom E-KDT-Kollektiv.

## Konkret und praxisnah

Im Fachdirektorat E werden entsprechend dem Arbeitsplan des KDT-Aktivs die MMM-Objekte unterstützt, und es wird die fachgerechte Anleitung durch entsprechende Betreuer abgesichert. In dem Zeitraum 1976/77 wurden 23 MMM-Objekte von den Jugendlichen bearbeitet. Sie beschäftigten sich dabei mit so wichtigen Aufgaben wie der Rationalisierung der Kleinserienfertigung FSA (Zyklus I), dem Vereinzeln mit Hochgeschwindigkeitsdiamantensäge, der Erarbeitung einer Technologie zum Dosieren von Leitklebern, dem Sandstrahlappen, dem Lebensdauerahmen für BZG 1 (WF-Sender Nr. 34/77, Seite 1) und der Optimierung und Überleitung der Verschlusstechnik des SP 211, um hier nur einige Beispiele zu nennen. Besonders erfolgreich arbeitete hierbei das MMM-Kollektiv „Rationalisierung der Kleinserienfertigung FSA, Zyklus I (1. Etappe)“, das von Kollegen Priesemuth als KDT-Betreuer und früheren Leiter des Kollektivs fachgerecht unterstützt wurde. Dieses MMM-Kollektiv unter Leitung von Genossen Wolfgang Fleischanderl hat im Teil I der Aufgabe mit Hilfe von WAO-Maßnahmen eine Arbeitszeitanalyse für wichtige

Arbeitsgänge des Zyklus I erarbeitet, um eine vereinheitlichte und optimale Technologie zu erreichen und in die Serienfertigung überzuleiten. Bei der Überleitung nach D konnten die Ergebnisse in DH 4 praxiswirksam gemacht werden und sofort 3 VbE eingespart werden, wobei eine Gesamteinsparung von 7 VbE eingeschätzt werden kann.

Der Teil II der MMM-Aufgabe besteht in der Erprobung eines „Standardboxsystems für Naßprozesse“ (Baukastensystem). Mit Hilfe aller Beteiligten wurden vom EGS-2-Kollektiv die zyklusspezifischen Anforderungen der Technologie erarbeitet, so daß die Konstruktion und der Bau in T entsprechend den Erfordernissen durchgeführt werden konnten. Auf Grund der Vielzahl unterschiedlicher erforderlicher Arbeitsmittel wurde im Direktorat T ein Standardsystem entwickelt, welches mit Einbaugruppen die gesamte technologische Palette abdeckt. Die Ausrüstungen werden im Prototyp noch in diesem Jahr vorliegen und nach der Erprobung durch das MMM-Kollektiv bis zum Jahresende als Grundtyp für die Ausrüstung der Halle N 7 zur

Verfügung stehen. Durch die enge Zusammenarbeit der Kollegen von T, D und EGS konnte diese MMM-Aufgabe so erfolgreich gelöst werden, daß das Kollektiv auf der Z MMM in Leipzig für eine Auszeichnung mit dem Ehrenpreis des Präsidiums der KDT vorgeschlagen wurde.

Die Arbeit des KDT-Betreuers dieser MMM-Aufgabe kann als Beispiel dafür dienen, wie wichtig die fachlich-methodische Anleitung der jungen Ingenieure und Facharbeiter bei der Lösung von großen MMM-Aufgaben ist. Auch das Problem der Nachnutzung der Ergebnisse wurde von dem KDT-Betreuer angeregt, und es wurden sowohl über das TZ „Reine Medien“ als auch durch die überbetriebliche MMM- und KDT-Arbeit Schritte in dieser Richtung unternommen. Das Kollektiv bedarf dabei aber einer weitergehenden Unterstützung, besonders um auch die Weiterführung ihres MMM-Objektes im nächsten Jahr, wobei weitere Verbesserungen an der übergeleiteten Naßstreckentechnologie vorgenommen werden sollen, durch Zusammenarbeit der Jugendlichen von EG und D erfolgreich durchführen zu können.

### Zum Schmunzeln

Zwei Frauen tauschen ihre Erfahrungen aus. Eine erklärt: „Ich gebe meinem Mann jeden Tag 5 Mark, damit er auch mal ein Glas Bier trinken kann.“

„Und ich“, ergänzte die zweite, „gebe ihm täglich 50 Pfennig und ermahne ihn, trink aber nicht alles durch-einander.“

\*

Zwei Freunde unterhalten sich: „Als ich das letzte Mal am Waldsee war, habe ich zwanzig Forellen geangelt.“ „Ich könnte so etwas nicht.“ „Was denn, du kannst nicht angeln?“ „Doch, aber nicht so schwindeln!“

## Unsere Verbandswahlen

Wir richten die Initiativen unserer Jugendfreunde in der AFO Bildröhre auf folgende Schwerpunkte:

1. FDJ-Aktion Materialökonomie
2. Arbeitszeiteinsparung
3. Stabilisierung von Jugendbrigaden
4. Teilnahme an der MMM- und Neuerer-bewegung
5. Arbeit nach persönlich-schöpferischen und kollektiv-schöpferischen Plänen sowie nach Notizen zum Plan

6. Vielfältige Ideen zur Absicherung einer kulturellen und sportlichen Arbeit mit hohem Niveau
7. Vorbereitung und würdige Begehung folgender Höhepunkte: 32. Jahrestag der FDJ; 33. Jahrestag der Befreiung; 29. Jahrestag der DDR

Rainer Gerke,  
AFO-Sekretär Bildröhre

**SPRACHLICHE VOLKSBLÄTTER**

Die Arbeitslosigkeit in den neun Ländern der Europäischen Gemeinschaft (EG) ist im Juli nach einem gestrigen in Brüssel veröffentlichten EG-Bericht besorgniserregend gestiegen. Ende Juli waren 5,68 Mill. Menschen ohne Arbeitsplatz, 360 000 mehr als im Juni.

**Handelsblatt**

12 Prozent mehr Arbeitslose

Handelsblatt

**Handelsblatt**

„Absatzschwierigkeiten“ für Jung-Akademiker

Viele werden berufs-fremd arbeiten müssen

Handelsblatt, Dienstag, 23. 8. 1977

dpa HAMBURG. Der Sockel von 40 000 arbeitslosen Akademikern, die zu Sommeranfang in der Bundesrepublik gezählt wurden, wird sich mit Sicherheit erhöhen.

**BZ**

Schon heute sind 40 000 Akademiker arbeitslos. Und schlimmsten Schätzungen zufolge werden schon in den nächsten Jahren zwei von drei Akademikern berufs-fremd arbeiten müssen.

**BRD: Wachsende Arbeitslosigkeit in den westeuropäischen kapitalistischen Staaten registrieren Westberliner- und BRD-Tagesezeitungen.**

Foto: ADN-ZB

Horst Töllner, EL 76/2

## Das Aufstehen eines Lehrlings

Ich träum grad so süß, denn es ist noch Nacht,  
da wird mein Traum, gestört – denn plötzlich kracht's.  
Ich fahre hoch und schaue zur Tür ...  
Da steht meine Mutter und sagt: „Es ist vier!“  
Daß auch morgens immer die Zeit so rennt!  
„Mein Gott“, sag ich nur, „ich hab ja schon wieder verpennt.“

Denn renn ich wie'n Begaster zur Toilette hin,  
doch da ist grad mein Vater drin.  
So'n Mist! denk ich, und rüttle an der Tür,  
„mach hinne, Vater, es ist schon nach vier!“  
Daß auch morgens immer die Zeit so rennt!  
Mein Gott – warum hab ich bloß wieder verpennt!

So lange, denk ich, kannste nich warten  
und beginne schon mal in mein' Zimmer zu starten.  
Dabei renn' ich durch den Flur  
und stolpere ... über eine Verlängerungsschnur.  
Mit meinem Kopf fall ich gegen die Tür –  
Meine Mutter ruft: „Es ist schon 1/4 nach vier.“

Noch halb benommen, beginn ich zu fühlen  
und denke, das muß ich erst mal kühlen.  
Ich reiß irgendwo 'nen Fetzen Stoff runter,  
umwickle den Kopf und bin endlich munter.  
Hinterher wird mir klar, daß dies  
unsere Wohnzimmergardine war.

Doch das ist mir jetzt alles egal,  
dies Frühaufstehn ist doch 'ne Qual.  
Beim Anziehn fehlt mir die zweite Socke  
drum geh ich erst mal schnell in die Hocke.  
Dabei reiß ich mir, wie kann's anders sein,  
einen Dreiangel in die Hose rein.  
Mein Gott – hab ich heut wieder ein Schwein.

Endlich hab ich das Anziehn geschafft!  
und meine Sachen zusammengerafft.  
An meiner Tasche fehlt der Henkel  
Beim Anziehen reißt mir vom Schuh der Senkel.  
Dem Kamm brech ich noch ein paar Zähne aus –  
und dann gehe ich endlich aus dem Haus.

Verschwitzt komme ich auf dem Bahnhof an.  
In letzter Sekunde spring ich in die Bahn.  
Punkt 1/4 vor sieben Alt-Stralau 4  
mit all den anderen Lehrlingen hier.  
Weiter habe ich keine Sorgen ...  
Schaff ich's auch morgen?



**Unsere herzlichen Glückwünsche für langjährige Betriebszugehörigkeit sind heute an folgende Kolleginnen und Kollegen gerichtet:**

**30 Jahre**  
Johanna Bierbaum, Ö 2  
**25 Jahre**  
Günter Tamm, T 2; Ri-

chard Krause, TG 3; Elfriede Dreesen, TAF 2; Walter Teise, TAF 2; Willy Wandschneider, EGB 2; Rainer Büchler, TM 7; Anna Hessel, WGM 1; Friedelotte Lübke, WGM 2; Werner Schneider, WGE 3; Johanna Wesolowska, TM 5; Charlotte Reipsch, A 1; Gerhard Wagner, ES 5;

**20 Jahre**  
Erika Schüler, ES 3; Renate Langwald, WGM 2; Dieter Marquard, TAF 2; Wolfgang Barsch, BPS 4; Horst Burde, BT; Erich Melcher, KT 4; Joachim Anklam, DE 4;

**10 Jahre**  
Holger Steinborn, DA 2; Günter Kretzschmar, ES 6; Dr. Klaus Lehmann, EGS 2; Helmut Fiege, EGB 1; Monika von Kügelgen, EGZ 1; Udo Bu-

ley, W 2; Medie Nicklaus, RA 1; Monika Schmidt, WOS 01; Ursula Bossek, RP 1; Ingrid Schwarzenberger, ET; Rainer Lakomczyk, BPE 2; Gisela Grönert, EP 3;

**5 Jahre**  
Inge Haybach, TM 7; Renate Strauß, BP 3; Beatrix Knobelsdorf, BP 8; Brigitte Krüger, VB 2; Birgit Schulz, KT 3; Klaus Dieter Fischer, TAM 2; Gitta Schuster, RP 1; Eveline Schader, RP 1; Erhardt Knopf, WOS 1; Ingrid Riedel, WOS 2; Heidemarie Otto, RA 3; Gisela Voigt, EGS 2; Horst Schulenburg, EGZ 1; Angelika Gerig, ES 1; Klaus Zimmermann, ES 3; Eva Bayer, ES 3; Jutta Henschel, ES 6; Holger Komp, BT; Volker Arnold, EG 2.

## Tage des sowjetischen Buches



Tage des sowjetischen Buches finden vom 28. Oktober bis 5. November 1977 statt.

Bücherfreunde finden im 60. Jahr des Roten Oktober in Bibliotheken und Buchhandlungen ein reichhaltiges Angebot sowjetischer Literatur vor.

## Unsere Zeit trägt einen roten Stern

**Freitag, 4. Nov., 17 Uhr,**  
T-Saal:

Eröffnung der Betriebsfestspiele 1977. Zentrale Festveranstaltung zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.  
Einladungskarten über W, BPO, BGL.

**Sonnabend, 5. Nov., 17 Uhr,**  
T-Saal:

Gestalteter Jugendtanzabend mit der Gruppe „Punkt“, Magdeburg.  
Eintritt: 3,10 M

**Dienstag, 8. Nov., 16 Uhr,**  
T-Saal:  
Veteranentreff mit Musik, Unterhaltung und Tanz.  
Eintritt: 1,10 M

**Mittwoch, 9. Nov., 19 Uhr,**  
Berliner Ensemble:  
2. Theatertag: „Der kaukasische Kreidekreis“ von Bertolt Brecht.  
Eintrittskarten 2,05 bis 8,05 M

**Mittwoch, 9. Nov., 17 Uhr,**  
T-Saal:

Feierstunde zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution für die Veteranen des Wohngebiets Oberschöneweide.  
Einladungskarten über die Gruppen der Volkssolidarität.

**Mittwoch, 9. Nov., 15 Uhr,**  
V-Saal:

Abschlußveranstaltung der Sendereihe des Betriebsfunks zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution.  
**Donnerstag, 10. Nov., 16 Uhr, T-Saal:**  
Tag der Frauen mit Verkaufsmodenschau der Handelsorganisation Konfektion Berlin.  
Eintritt: 1,10 M

**Freitag, 11. Nov., 15 Uhr,**  
T-Saal:

Festveranstaltung für langjährige Betriebsangehörige.  
Einladungskarten über W

## Glanzvolle Inszenierung

### 2. WF-Theatertag

In Vorbereitung unseres zweiten Theatertages während der Betriebsfestspiele lud das Berliner Ensemble die Mitglieder der Kulturkommission zum Besuch einer Vorstellung des „Kaukasischen Kreidekreis“ von Bertolt Brecht ein. Es war ein unvergeßliches Theatererlebnis! Warum? Die Inszenierung von Peter Kupke läßt die Zuschauer keinen Augenblick aus ihrem Bann. Dazu gehört das großartige Spiel des ganzen Ensembles mit vielen sehr guten Schauspielern wie Felicitas Ritsch, Ekkehard Schall, Hans-Peter Reinicke, Peter Tepper und vielen anderen. Besonders Ekkehard Schall kann in der Rolle des Azdak sein großes schauspielerisches Vermögen voll zur Geltung bringen. Hier wird

ihm alles abverlangt, und er bewältigt es glänzend. Anfangs befremdeten mich Lieder, die die einzelnen Teile des Stückes verbinden. Man merkt jedoch schnell, daß mit den Kompositionen Paul Dessau die Fremdartigkeit des Landes unterstrichen wird und daß sie sich organisch in das Stück einfügen. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben an unserem zweiten Theatertag, am 9. November, 19 Uhr, im Berliner Ensemble die Gelegenheit, dieses eindrucksvolle Stück zu sehen.

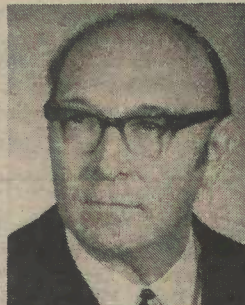
Die Karten werden im Kulturhaus (2,05 bis 8,05 Mark) verkauft. Kartenbestellungen werden unter Telefon 2386 entgegengenommen.

Winfried Thieme, DE 3, Vors. d. Kulturkomm. d. BGL

Am 21. September 1977 verstarb, für uns alle völlig unerwartet und noch unfaßbar, im Alter von 65 Jahren unser Kollege

#### Adolf Schöpl

Als einer der Aktivisten der ersten Stunde begann er am 7. August 1945 im Werk und setzte seine ganze Kraft für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft ein. Lange Jahre im Bereich Röhre tätig, wechselte er 1962 zur



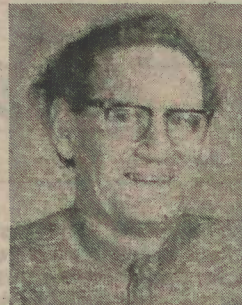
TKO über, um hier als Abteilungsleiter der Röhrenendkontrolle seine

wertvollen Erfahrungen an die ihm unterstellten Mitarbeiter weiterzuvermitteln. Als langjähriges Mitglied der Konfliktkommission der AGL 3 wirkte er in der sozialistischen Rechtspflege aktiv mit.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Minuth, Staatl. Ltr. d. TKO

i. V. Eckert, Vors. d. AGO-W / Die Mitglieder des Kollektivs „Heinrich Hertz“



Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

#### Wilhelm Schmidt

der nach langer Krankheit am 7. Oktober 1977 im Alter von 56 Jahren starb.

In über 30jähriger Tätigkeit als Elektromonteur leistete er stets eine gute Arbeit.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Die Kollegen der Abteilung TM 7

Wenn ein Militärorchester in historischen Uniformen vor dem Palast der Republik Aufstellung nimmt, wenn „echt“ aussehende Zeitungsjungen Flugblätter verteilen und in der 2. Etage des Hauses Maskenbildner ihre Schminkkünste demonstrieren – dann vergehen noch etwa 30 Minuten, bis im Großen Saal die Rote Revue „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“ beginnt. Ein Volksfest in fast allen Teilen des Hauses leitet diesen repräsentativen künstlerischen Beitrag zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution – bisher umfangreichste Eigenproduktion des Palastes – ein. Frei nach dem gleichnamigen Buch John Reeds und inspiriert durch eine Inszenierung des Theaters an der Taganka Moskau wird dieses große politische Thema volkstümlich und massenwirksam in Szene gesetzt. Die Zuschauer können miterleben, wie die russischen Arbeiter und Bauern unter Führung der Bolsche-



wiki durch heldenhafte Anstrengungen, unter großen Schwierigkeiten und Opfern, in hartem Kampf mit der feudalen und bürgerlichen Reaktion und ihren Helfershelfern eine Revolution durchgeführt haben, die zum größten Wendepunkt in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft wurde.

Etwa 600 Berufs- und Laienkünstler – Schauspieler, Sänger, Tänzer, Pantomimen, Artisten – wirken mit. Etwa 800 unterschiedliche Kostüme werden für die Mitwirkenden benötigt. Der größte Teil der Kostüme für die Darsteller von russischen Bauern, Matrosen, Soldaten, Proletariern und Bourgeois stammt

aus dem reichhaltigen Fundus von Mosfilm.

In 7 Vorstellungen werden etwa 26 000 Zuschauer die Rote Revue miterleben können. Schon jetzt liegen umfangreiche Kartenbestellungen aus allen Teilen der Republik vor.

# Im Wohnbezirk nebenan

## WBA 15/16

„Und das in der Kottmeierstraße, hätte ich nie gedacht!“ So sagte uns der Kollege Schulz von der Müllabfuhr am 23. September 1977.

### Was war geschehen?

In der VM-Initiative zum 24. September 1977 wurde von den Mietern des Hauses Kottmeierstraße 53 das Müllhaus renoviert, Platten verlegt und die Gehwegkante so weit gesenkt, daß die Arbeit der Kollegen von der Müllabfuhr zur Leerung der Container erleichtert wurde. Diese Arbeiten wurden zum Teil in den Abendstunden zwischen 18 und 20 Uhr erledigt.

Wir Mieter, die diese Arbeit in der Freizeit vollbracht haben, freuen uns ganz besonders darüber, daß dies von den Kollegen der Müllabfuhr anerkannt wurde.

Sollten nicht andere Hausgemeinschaften sich auch Gedanken machen, wie sie die schwere körperliche Arbeit unserer Kollegen von der Müllabfuhr erleichtern können?

September-Initiative im Wohngebiet 15/16: Ergebnis: 213 Personen daran beteiligt; 1092 geleistete Stunden; 1793 Mark Eigenleistungen; 50 Gehwegplatten verlegt; 10 qm Gehweg angelegt; 6250 qm Grünfläche gepflegt; 550 kg Schrott, 559 kg Altpapier und 784 Flaschen und Gläser gesammelt. Außerdem stehen im Hochhaus und in der Kottmeierstraße 51 erhebliche Mengen an Altstoffen, die bald abgefahren werden.

Hans Hempel, 116 Berlin, Kottmeierstr. 53/WBA 15/16

## Und im Sulky saß Gert

Es war ein schöner, sonniger Tag – der 7. Oktober, und es war daher auch nicht verwunderlich, daß bereits in den frühen Nachmittagsstunden Tausende von Zuschauern die Tribünen der Karlshorster Rennbahn füllten. Gert Bochmann hatte für das bunte Treiben keinen Blick übrig, denn er war aufgeregt wie selten zuvor in seinem Leben. Die letzten Ratschläge des Cheftrainers Werner Gläser noch in den Ohren, fuhr er im Sulky sitzend mit dem 6jährigen Hengst Orest aus dem Rennstall Prieros zum Start. Es sollte sein erster Start sein, und die Aufgabe, die er zu lösen hatte, war mehr als schwer. Gert vertrat das Kollektiv „Nipkow“ und damit den VEB WF im Preis der Kollektive der so-

zialistischen Arbeit. Um 14 Uhr war es soweit. Der Start von Orest klappte leicht und vor allem – es gab keinen Fehlstart. Der Hengst Orest ist ein sehr sensibles Tier und jedesmal wenn es einen Fehlstart gibt, läuft er gelangweilt und mürrisch dem Feld hinterher. Wenden wir uns wieder dem Rennen zu. Den ersten Kilometer hielt Gert in gekonnter Fahrweise Orest zurück – hielt sich lediglich im Mittelfeld, um den Anschluß nicht zu verpassen. Dann aber sträubten sich dem Trainer vor Entsetzen die Haare! Jede Lücke ausnutzend, kaum eine Handbreit Luft zwischen sich und den Mitbewerbern lassend, stieß Gert in der Zielgeraden vor und raste mit Orest an Egeria und

Roxeppe vorbei und stürmte als Sieger das Ziel. Das Unglaubliche war geschehen. Der Neuling und absolute Außenseiter Gert Bochmann fuhr den ersten Sieg für den VEB WF nach Hause. Übrigens – die Quoten waren für diesen Sieg 10 zu 91. Hier müssen wir leider schmerzhaft zugeben, daß wir bedauern, nicht eine Mark auf einen Sieg von Gert Bochmann gesetzt zu haben. Zum Schluß möchte das Kollektiv „Nipkow“ Gert Bochmann auch auf diesem Wege Dank und Anerkennung für seine hervorragende sportliche Leistung aussprechen, und im nächsten Jahr sind wir wieder dabei wenn es heißt – Start zum Preis der Kollektive der sozialistischen Arbeit. H. Groeger, TM 3

„Als 15jährige las ich (3mal) das Buch ‚Wie kleide ich mich richtig?‘, als 16jährige ‚Wie frisiere ich mich richtig?‘, als 17jährige ‚Ein offenes Wort‘, als 18jährige ‚Ich lerne kochen‘, als 19jährige ‚Wie bleibe ich schlank?‘ Nun suche ich ‚Mann und Frau intim‘, damit ich endlich heiraten kann.“

Stauend erlebt ein Schotte, wie der Auerkünstler seine Assistentin in einen Kasten sperrte – und statt der Frau einen Kanarienvogel herausnahm. Nach der Vorstellung bat der Schotte den Artisten: „Wäre es Ihnen möglich, den Trick auch einmal mit meiner Frau zu machen?“

„Sie wollen sie wohl los sein?“ lachte der Magier. „Das auch!“ gestand der Schotte. „Aber außerdem habe ich meinem Sohn schon seit langem einen Vogel versprochen...“

Wendolin suchte in der Garderobe des Restaurants lange, aber leider vergeblich nach seinem neuen Hut. Schließlich fragte er den Wirt. Der erwiderte schnippisch: Ich habe ihn nicht gefressen.“ „Möglich ist alles. Es war nämlich ein Strohhut.“

In einem Leipziger Café rufen die Kellner ihre Bestellungen dem Fräulein am Büfett abgekürzt zu. Für Schokolade sagen sie „Schock“, für Kaffee „Kaff“. Ein Gast ist ganz aufmerksam. „Ich warte nur, bis einer Kakao bestellt.“

	1	2		3	
4		5	6		7
8	9				10
11				12	

### Silbenkreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Grundbaustein des Pflanzen- und Tierkörpers, 3. Gewebe, 5. Wurfgeschöß, 8. Gewächs im Getreide, 10. Erziehungsberechtigter, 11. italienischer Kunstgesang, 12. Not, Jammer, Elend.

Senkrecht: 2. Operettenkomponist, gest. 1948, 3. Fluß in

Nordfrankreich, 4. Gleichnis, Gleichnisrede, 6. Silberlöwe, 7. Erdgeschöß, 9. Leiter einer Fakultät, 10. Ziergefäß

Selbst die lauteste Behauptung ist noch nicht der leiseste Beweis.

Ein genialer Gedanke erspart viel krumme Wege.

Wer Angst vor dem Lachen hat, hält sich selbst für verdächtig.

Manche Zeitgenossen kritisieren nur andere. Sind sie denn selbst tabu?

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. stellv. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genossin Grun, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Ache, Werkteil Röhren, Genosse Schiller, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, und Genosse Schiller, Fachdirektorat Kader und Bildung. Redaktion: 3. Geschöß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).